



Foto: Roland Mayer

Felsenklee (*Trifolium saxatile*)

Text: Roland Mayer

Verbreitung/Lebensraum

Der Felsenklee ist eine endemische Art der westlichen bis mittleren Zentralalpen. In Nordtirol sind Bestände im Obernbergertal und im inneren Ötztal nahe Vent bekannt. Aufgrund ihrer Seltenheit zählt die Art zu den botanischen Raritäten des Ötztales. Der Felsenklee gedeiht in Kiesbettfluren, in Geröllfeldern und in Moränen von Gletschervorfeldern.

Beschreibung/Merkmale

Der Felsenklee gehört zu den kurzlebigen Arten und ist je nach Standortbedingung ein- oder zweijährig. Er bildet 10-15 cm hohe, meist nieder liegende Sprosse. Seine Laubblätter sind dreiteilig, höchstens 1 cm lang und auffällig seidig behaart. Am Ende der Sproßverzweigung sind 1-3 Blütenköpfchen ausgebildet, die von vergrößerten Nebenblättern eingehüllt werden. Die Kelchblätter sind dicht behaart und größer als die unscheinbaren, weiß bis rosa Kronblätter. Der Felsenklee bildet lockere Teppiche, welche durchaus bis zu einem halben Meter Durchmesser erreichen können (siehe Foto).

Besonderheiten

Gegenüber anderen Arten ist der Felsenklee wenig konkurrenzfähig. Er kommt daher nur in offener, lückiger Vegetation vor und kann auf Dauer nicht in geschlossenen Rasen überleben.

Gefährdung/ Schutz

Die Bestände des Felsenkleees in Österreich werden als gefährdet eingestuft. Der Felsenklee ist zudem eine Art der Fauna-Flora-Habitatsrichtlinie, Anhang II und genießt daher besonderen Schutz.

Literatur

Dellinger, A. & Berger, A. (2009): Vergesellschaftung, Habitatspezifität und pflanzensoziologische Bewertung der Vorkommen von *Trifolium saxatile* im Schalfbachtal, Ötztaler Alpen, Tirol. Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Österreichs, 146: 125-138.